Sechstes Kapitel.

Christus spricht über die Beobachtung des Sabbaths, heilt einen an der rechten Hand Gelähmten, erwählt sich die Zwölfe. Alles strömt zu ihm, er heilt Kranke. Bergpredigt.

1. Es geschah aber an dem ersten Sabbath nach dem zweiten Tage des Passahs, daß er durch die Saat ging, und seine Jünger rauften Aehren aus, und aßen davon, sie mit den Händen zerreibend.

2. Einige Pharisäer sprachen zu ihnen: warum thut ihr, was nicht erlaubt ist, am Sabbath zu thun?

3. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habet ihr das nicht gelesen, was David that, als er hungerte sammt denen, die bei ihm waren?

4. Wie er in das Haus Gottes ging, und die Schaubrode nahm und aß und denen gab, die mit ihm waren, welche zu essen doch Niemand erlaubt ist, außer den Priestern allein.

5. Und er sagte zu ihnen: der Sohn des Menschen ist auch Herr des Sabbaths.

6. Es geschah aber, daß er auch an einem andern Sabbath in die Synagoge ging, und lehrte. Und es war daselbst ein Mensch, dessen rechte Hand dürr war.

7. Es gaben nun die Schriftgelehrten und Pharisäer acht, ob er am Sabbath heilen würde, damit sie eine Anklage gegen ihn hätten.

8. Er aber wußte ihre Gedanken, und sprach zu dem Menschen, welcher die dürre Hand hatte: steh auf und tritt in die Mitte. Er erhob sich und stand.

9. Jesus sprach nun zu ihnen: ich will euch etwas fragen: was ist erlaubt am Sabbath, Gutes zu thun oder Böses? ein Leben zu retten oder zu vernichten?

10. Und er blickte sie alle ringsum an, und sprach zu ihm: strecke deine Hand aus! Er aber that es, und es ward seine Hand wieder hergestellt wie die andre.

11. Sie aber waren mit Muth erfüllt, und beredeten sich unter einander, was sie Jesu thäten.

12. Es geschah aber in jenen Tagen, da ging er fort auf den Berg, um zu beten: und er brachte die Nacht mit Gebet zu Gott zu.

13. Und als es Tag ward,

---

1 — 5. Ueber die Beobachtung des Sabbaths. Vergl. Matth. 12, 1 — 8.

6 — 11. Vers. Heilung eines an der rechten Hand Gelähmten. Vgl. Matth. 12, 9 — 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

rief er seine Jünger herbei, und er wählte aus ihnen zwölf, welche er auch Apostel nannte.

14. Simon, den er auch Petrus nannte, Andreas, dessen Bruder, Jakobus und Johannes, Philippus und Bartholomäus,

15. Matthäus und Thomas, Jakobus den Sohn des Alphäus, und Simon mit dem Beinamen Eiferer,

16. Judas den Bruder des Jakobus, und Judas den Ischarioten, welcher Verräther ward.

17. Und er stieg herab mit ihnen, und trat auf einen ebenen Platz, und ein Haufe seiner Schüler, und eine große Menge Volks aus ganz Judäa, und aus Jerusalem, und von der Meerküste von Tyrus und Sidon war gekommen, ihn zu hören, und von seinen Krankheiten sich heilen zu lassen,

18. und solche die von unreinen Geistern geplagt waren, und sie wurden geheilt.

19. Und das ganze Volk verlangte, ihn anzurühren, denn eine Kraft ging von ihm aus, und heilte alle.

20. Und er erhob seine Augen auf seine Schüler und sprach: glückselig ihr Armen! denn euer ist das Reich Gottes.

21. Glückselig, die ihr jetzt hungert! denn ihr werdet gesättiget werden. Glückselig die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.

22. Glückselig seyd ihr, wenn euch die Menschen hassen, und wenn sie euch ausschließen, und schmähen, und euren Namen in üblen Ruf bringen, wegen des Sohnes des Menschen.

23. Freuet euch in jener Zeit und frohlocket; denn sieh! euer Lohn ist groß im Himmel: denn so haben ihre Väter den Propheten gethan.

24. Aber wehe euch Reichen! denn ihr habet euer Gutes.

25. Wehe euch, ihr Gesättigten! denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lachet! denn ihr werdet trauern und weinen.

26. Wehe, wenn die Men-

---

13 — 16. Vers. Auswahl der Zwölfe. Vgl. Matth. 10, 2 ff.

17 — 19. Vers. Alles strömt zu Christus und die Kranken werden geheilt. Vgl. Aehnliches Matth. 4, 23 — 25.

20 — 49. Vers. Bergpredigt. Der größte Theil ihres Inhalts findet sich Matth. Kap. 5 — 7.

20. Vers. Vgl. Matth. 5, 3.

21. Vers. Vgl. Matth. 5, 6. 4.

22. Vers. Vgl. Matth. 5, 11.

23. Vers. Vgl. Matth. 5, 12.

24. Vers. Sinn: Wehe euch, ihr, die ihr auf eure Reichthümer einen so großen Werth setzet, ihr habet euren Lohn hier schon empfangen.

25. Vers. S. Matth. 5, 6. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

schen Gutes von euch sagen, denn so haben es ihre Väter den falschen Propheten gemacht.

27. Aber ich sage euch, die ihr mich höret: liebet eure Feinde, thut wohl denen, die euch hassen.

28. Segnet, die euch fluchen, und betet für die, welche euch verleumden.

29. Wer dich auf den Backen schlägt, dem reiche auch den andern dar; und dem, welcher dir den Mantel nimmt, wehre auch das Unterkleid nicht.

30. Jedem, der dich bittet, gieb; und wer das Deine nimmt, dem fordere es nicht wieder.

31. Und wie ihr wollet, daß euch die Leute thun, so thuet auch ihnen.

32. Wenn ihr liebet, die euch lieben, welches ist euer Dank? denn auch die Sünder lieben diejenigen, die sie lieben.

33. Und wenn ihr wohl thuet denen, die euch wohl thun, welches ist euer Dank? denn auch die Sünder thun dasselbe.

34. Und wenn ihr denen leihet, von welchen ihr hoffet es wieder zu erhalten, welches ist euer Dank? denn auch die Sünder leihen den Sündern, daß sie das Gleiche wieder erhalten.

35. Ja liebet eure Feinde, thut wohl und leihet, ohne etwas dafür zu hoffen: so wird euer Lohn groß seyn, und ihr werdet Söhne des Höchsten seyn, denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

36. Seyd demnach barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

37. Und richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet werden; verurtheilet nicht, so werdet ihr nicht verurtheilet werden; sprechet los, so werdet ihr losgesprochen.

38. Gebet, so wird euch gegeben: ein gutes, eingedrückt volles, eingerütteltes und aufgehäuftes Maaß wird euch in den Schooß gegeben werden. Denn mit eben dem Maaße, mit welchem ihr messet, wird euch wieder gemessen werden.

39. Er sagte ihnen auch ein Gleichniß: kann etwa ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? werden nicht beide in eine Grube fallen?

---

26. Vers. S. Matth. 5, 11.
27. 28. Vers. Vgl Matth. 5, 44. 45.
29. Vers. Vgl. Matth. 5, 39.
30. Vers. Vgl. Matth. 5, 42.
31. Vers. Vgl. Matth. 7, 12.
32. Vers. Vgl. Matth. 5, 46.
33. 34. 35. 36. Vers. Dem Sinne nach sind diese Verse Matth. 5, 44. 45.
37. 38. Vers. Matth. 7, 1. 2.
39. Vers. Vgl. Matth. 15, 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

40. Der Jünger stehet nicht über seinem Lehrer; ein jeder wird gebildet seyn, wie sein Lehrer.

41. Warum siehest du den Splitter in dem Auge deines Bruders, den Balken aber in deinem eigenen Auge merkest du nicht?

42. Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder! halt! ich will den Splitter in deinem Auge ausziehen: du selbst aber siehest den Balken in deinem Auge nicht? Heuchler! ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann magst du zusehen, wie du den Splitter in deines Bruders Auge ausziehest.

43. Denn es giebt keinen guten Baum, der schlechte Frucht bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Frucht bringt:

44. Jeder Baum nämlich wird an seiner Frucht erkannt; denn nicht von Disteln liesest man Feigen, noch erndtet man Trauben vom Dornenstrauch.

45. Der gute Mensch bringt aus dem guten Vorrath seines Herzens das Gute. Der böse Mensch bringt aus dem bösen Vorrath seines Herzens Böses hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.

46. Was heißet ihr mich Herr, Herr! und thuet nicht was ich sage?

47. Jeder, der zu mir kommt, und meine Reden hört und sie thut, wem er gleich ist, will ich euch zeigen.

48. Er ist gleich einem Manne, der ein Haus bauete, der tief eingrub, und den Grund auf den Felsen legte. Als nun eine Ueberschwemmung kam, brach der Strom gegen jenes Haus, und er vermochte nicht, es zu erschüttern: denn es war auf den Fels gegründet.

49. Wer sie aber hört und nicht thut, der ist gleich einem Manne, der ein Haus auf die Erde ohne Grund baute; es brach der Strom dagegen los, und es fiel sogleich; und der Einbruch jenes Hauses war gewaltig.

---

40. Vers. Vgl. Matth. 10, 24.
41. 42. Vers. Vgl. Matth. 7, 3. 4.
43. 44. Vers. Vgl. Matth. 7, 16 — 18.
45. Vers. Vgl. Matth. 12, 34.
46. Vers. Vgl. Matth. 7, 21.
47 — 49. Vers. Vgl. Matth. 7, 24 — 27.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf